

Diese Konzerte vor Publikum sind trotz Corona zu erleben

Es wird doch noch Konzerte mit Menschen vor der Bühne im Lauenburgischen geben – Die LN verraten, zu welchen Bedingungen sie erlaubt sind – und wo man in Ratzeburg, Mölln und Umgebung noch Livemusik genießen wird

Von Florian Grombein

Ratzeburg. Wie die Regeln für Konzerte im Coronajahr aussehen, wussten Veranstaltungsbranche und Künstler bis vergangenen Sonntag nicht. Jetzt hat die Landesregierung die Regeln konkretisiert. 50 Personen inklusive Künstler dürfen einen Hauch von Konzertstimmung genießen. Doch klar ist auch: Mit dieser Anzahl an Gästen sowie einem sehr eingeschränkten Verkauf von Getränken müssen Veranstalter am Ende des Abends wohl draufzahlen. Die Ratzeburger und Möllner freuen sich trotzdem verhalten. In der Inselstadt laufen Vorbereitungen für Autokonzerte vor dem Rathaus und das Möllner „Folksfest“ wird es in abgespeckter Form, aber als Konzert mit echtem Publikum vor der Bühne, im Innenhof des Stadthauptmannshofes geben.

Vier Bands an zwei Tagen

„Das wird nicht das ‚Folksfest‘, das wir kennen“, sagt Mark Sauer, Veranstalter vom Verein „Miteinander leben“ aus Mölln. Im Sommer treten dort regelmäßig Gruppen aus dem Genre Folk und Weltmusik auf großen und kleinen Bühnen auf. Wegen des Coronavirus fällt der schweißtreibende Höhepunkt auf dem Möllner Marktplatz mit großer Bühne, anzendem Publikum und extrovertierten Musikern 2020 leider aus. Doch im Gegensatz zu vielen ausschließlich kommerziellen Veranstaltungen werden Konzerte des „Folksfestes“ mit vier Bands an zwei Tagen (5. und 6. Juni) stattfinden. „Da wir als Verein auch einen politischen Auftrag haben, erhalten wir für das ‚Folksfest‘ Fördergeld von Bund, Land und Kreis“, sagt Sauer. Deshalb wolle man mit dem Konzert die Künstler unterstützen.

„Wir werden unsere Botschaft nicht so breit streuen können. Aber es ist ein Akt der Solidarität“, sagt Sauer, dessen Verein sich für Toleranz, Demokratie und den europäischen Gedanken stark macht. Man gebe neben der Berliner Sängerin „Dota“, die zusammen mit einem Gitarristen auftreten wird, und der Gruppe „Gankino Circus“ aus dem Frankenland auch zwei regionalen Bands aus Lübeck und Hamburg die Chance, vor Livepublikum gegen Gage zu spielen. Die beliebten Schulkonzerte des „Folksfestes“ mit Musikern aus dem europäischen Ausland sollen auf Oktober verschoben werden.

Livemusik im Autokino

Neben den Möllnern dürfen sich auch die Ratzeburger aller Voraussicht nach auf Livemusik vor ihrem Rathaus freuen. Denn das erfolgreiche Konzept des Autokinos, das mittlerweile sechsmal die Woche zu Filmen unter freiem Himmel einlädt, soll nun auch auf Konzerte übertragen werden. Dort steht bereits eine kontaktarme Infrastruktur zur Verfügung, und auch dafür ist Mark Sauer als Sprecher der Stadt Ratzeburg der richtige Ansprechpartner. Der Sound der Filme wird über UKW-Frequenz in die Autora-



Das „Folksfest“ in Mölln, hier ein Bild aus der Vergangenheit, wird trotz Corona am 5. und 6. Juni stattfinden. Jörg Geschke (rechts an der Gitarre) und Mark Sauer (stehend) vom Verein „Miteinander leben“ haben vier Liveacts aus Lübeck, Hamburg, Berlin und Diethofen im Frankenland eingeladen. FOTO: FG



Mark Sauer (r.) und Jörg-Rüdiger Geschke vom Verein „Miteinander leben“ positionieren Stühle im Innenhof des Stadthauptmannshofes in Mölln. Sie planen ein Konzert im Rahmen des „Folksfestes“ am 5. und 6. Juni unter Coronabedingungen. FOTO: HELGE BERLINKE KULTURPORTAL/HFR

dios der Zuschauer übertragen. Das Gleiche soll nun aller Voraussicht nach mit der Musik der Künstler auf einer zusätzlich aufgebauten Bühne erfolgen. „Wir prüfen gerade, unter welchen Bedingungen wir die Leinwand um eine überdachte Bühne erweitern können. Sponsoren wären toll, da die zu vermieteten Parkflächen nicht genutzt werden können“, erklärt Martina Schnack von der Tourist-Information.

Bekanntlich ist der Eintritt bei „Folksfest“-Konzerten überwiegend frei. Lediglich beim großen Radiokonzert, das jedes Jahr auf „Deutschlandfunk Kultur“ ausgestrahlt wird, habe man in der Vergangenheit Eintritt genommen, berichtet Sauer. Beim Konzert zum „Folksfest“ am Stadthauptmannshof werden ebenfalls Spenden eingesammelt. Das Geld soll dem Not- hildefonds des Landeskulturverbandes zugutekommen, um damit auch Kulturschaffende im ganzen Land zu unterstützen, die in der Corona-

„Folksfest“: Liveauftritte

Freitag, 5. Juni: Singer/Songwriter-Abend
19:30 Einlass
19:45 Staring Girl (HH) – gute gedanken
20:30 Dota Duo (BE) – kleingeldprinzessin
21:45 Ende

Sonntag, 6. Juni: Folk & Kabarett-Party
19:00 Einlass
Vorprogramm: Überraschungsgäste
19:45 PaBaMeTo (SH) – eurofolk
20:30 Gankino Circus – die letzten ihrer art
21:45 Ende

krise besonders leiden. Denn freischaffende Künstler haben derzeit praktisch keinerlei Einkünfte. Zusätzlich zu den 50 Auserwählten, die die Konzerte in Mölln Anfang Juni besuchen dürfen, sollen sie als Livestream im Radio „OK Lübeck“ und bei Youtube zu erleben sein.

Livemomente im Kultursommer

Auch im Rahmen des „Kultursommer am Kanal“ wird es wohl ein paar Livemomente geben. Frank Düwel sprach jetzt am Telefon mit den LN darüber. „Wir haben beim Kultursommer sehr viel Musik im Programm“, sagt der Intendant. Es werde dafür eine ganz neue Format geben. Opernsänger und auch ein Streichquartett werden abseits der klassischen Bühnen musizieren. „Es sollen musikalische Begegnungen an unterschiedlichsten Orten sein“ – so viel verrät er schon einmal. Details zum Konzept sollen in der kommenden Woche bekannt gegeben werden.

Konzerte mit hunderten Besuchern

Anderswo geht man mit dem Coronavirus schon anders um. So hat am Montagabend ein Konzert in einer Halle mit etwa 250 Menschen im US-Bundesstaat Arkansas mit dem Bluesmusiker Travis McCready stattgefunden. Ob es hier zur erhöhten Ansteckung mit dem Coronavirus kommt, wird sich in zwei Wochen zeigen.

Doch auch der Blick in deutsche Städte und Bundesländer offenbart andere Herangehensweisen. So hat Rapper Sido in Düsseldorf in der vergangenen Woche bereits einen Auftritt vor 1000 Autos und 2000 Menschen in einem Autokino abgeliefert.

Coronaregeln für Konzerte

Laut Paragraf 5 der Ersatzverkündung (§ 60 Abs. 3 Satz 1 LVwG) der Landesverordnung zur Neufassung der Corona-Bekämpfungsverordnung vom 16. Mai gelten für Veranstaltungen wie Konzerte folgende Regeln:

Maskenpflicht gilt, wenn sich Gäste im Publikum bewegen. Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen sind untersagt. Für Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen gilt dies bis zum 31. August 2020.
Der Veranstalter muss ein Hygienekonzept erstellen. Neu ist, dass hierbei nicht mehr wie zuletzt in Kirchen gilt, dass pro Person 10 Quadratmeter eingeplant werden müssen. Die Abstandsregel von 1,5 Metern ist einzuhalten. Die Teilnehmenden befinden sich während der Veranstaltung auf festen Sitzplätzen. In geschlossenen Räumen finden keine Aktivitäten mit einer erhöhten Freisetzung von Tröpfchen statt, insbesondere gemeinsames Singen oder der Gebrauch von Blasinstrumenten.
Der Veranstalter erhebt spätestens bei Beginn der Veranstaltung die Kontaktdaten der Teilnehmenden.

Keine guten Nachrichten gibt es für die Reihe „Jazz in Ratzeburg“. Die beliebtesten Konzerte im Rokosaal des Kreismuseums und in der Petrikerkirche drohen zu scheitern. „Derzeit arbeiten die aktiven Mitglieder des Jazzvereins an Möglichkeiten, Musikern und Publikum eine andere Plattform der Begegnung zu bieten, etwa über Online-Medien“, erklärt der Vorsitzende Peter Köhler. Das Problem: Um gebotene Anstandsregeln einzuhalten, schrumpft die Zuschauerzahl oft auf 25 Prozent des vor Corona Möglichen.

Das hat Mark Sauer etwa für den Ratsaal im Ratzeburger Rathaus einmal durchgerechnet. Sonst haben dort 60 Personen auf Stühlen Platz. Mit den neuen Regeln wären es nur noch 20. „Wir hoffen, dass es in der zweiten Hälfte des Jahres möglich ist, wieder Live-Konzerte vor Publikum stattfinden zu lassen“, sagt Peter Köhler. Aktuelle Infos gibt es auf www.jazzinratzeburg.de.